

# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Ersteinst  
an allen Verlagen.  
Abonnement  
in der Stadt Wildbad, M. 1.25  
monatlich 45 Pf.  
Bei allen versch. Postanstalten  
und Buchh. in der a. Z. Abon-  
nementspreis monatlich M. 1.25,  
ausserhalb desselben M. 1.50,  
Kassa bezahlung 20 Pf.  
Lieferung Nr. 1

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verbindungsblatt

des Kgl. Forstämter Wildbad, Messern,  
Erzbrunn u.

während der Saison mit

amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pf.  
Anschlags 10 Pf., die Klein-  
schriften 5 Pf., die  
Kleinanzeigen 10 Pf., die  
Fremden-  
Bei Wiederholungen halber  
Preis.  
Fremden-  
und Adressen-  
Telegraphen-Anzeigen  
Schwarzdruck Wildbad

Nr. 167

Freitag, den 19. Juli 1912.

27. Jahrgang

### Amtl. Fremdenliste.

Verzeichnis der am 16. Juli  
angemeldeten Fremden:

#### In den Gasthöfen:

##### Gasth. zum gold. Adler.

Reißbäder, Fr. Maria Frankfurt a. M.  
Elsen, Fr. Oskar, Photograph Pfaffingen  
Kgl. Bad-Hotel.  
Renner, Fr. Heinrich mit Fam. und Bonne  
Mexiko  
Drauf, Fr. Anton mit Frau Gem.  
Charlottenburg  
Schollmeyer, Fr. Major mit Frau Gem. u.  
Dochter  
Ehinger, Fr. A., Rechtsanwalt und Notar  
Stuttgart

##### Gasth. zum Bad Hof.

Werkung, Fr. Konrad, Direktor  
Wilmersdorf b. Nürnberg  
Stuttgart

##### Hotel Belle vue.

Doll, Frau Josefine München  
Edelheim, Fr. Emil Dporto  
Düssel, Fr. J. mit Frau Gem. Berlin

##### Pension Belvedere.

Montigel, Fr. A., Kfm. mit Frau Gem.  
Mosbach Bad  
Kreid, Fr. Fritz, Schultzeiße Defigheim

##### Hotel Drebingen.

Reit, Fr. L., Kfm. Giengen  
Kraiser, Fr. mit Frau Gem. Oeffsa Ruhl.

##### Gasth. zur Eisenbahn.

Seeger, Fr. Wieselndwibel Heilbronn  
Folz, Fr. Wilhelm, Oberbahn-Assistent  
Reutlingen

##### Gasth. zum Hirsch.

Biber, Frau Baumeister Landau  
Müller, Fr. Fabrikant Stuttgart  
Bach, Fr. Postbeamter mit Fr. L. Kasper  
Reutlingen  
Strommer, Fr. John  
Wip, Fr. Kfm. mit Frau Gem. und Sohn  
Berlin

##### Hotel Klump.

Seligsohn, Fr. Julius, Dr. jur. Berlin  
Schmidt, Fr. Paul, Maschinenfabrikant mit  
Frau Gem. Braunschweig  
Meyer, Fr. Hans, Kgl. S. Oberregistrator  
Dresden

##### Hotel Palmengarten.

Hogemann, Fr. C. Saar-Seele i. W.  
Kil, Fr. A. Saargemünd  
Weller, Frau mit Fr. L. Pforzheim  
Schlenhoff, Fr. Otto Henne i. W.  
Rüsch, Fr. Käthe Stuttgart

##### Panorama-Hotel.

Käfer, Fr. Fabrikant mit Frau Gem.  
Pforzheim  
Jung, Fr. Paul, mit Frau Gem. Stuttgart

##### Hotel Post.

Winkel, Fr. O. Kammergerichtsrat Berlin  
von Noh, Fr. O. Offizier Greiffenhagen i. P.  
Fahrig, Fr. Hotelbesitzer München

##### Schwarzwald-Hotel.

Wolff, Frau Oberlehrer mit Kinder und  
Bed. Darmstadt  
Kling, Frau Feldvrennach

##### Zommerberg-Hotel.

Wink, Frau A. Berlin  
Schäper, Fr. Herm. mit Frau Gem. Kinder  
und Kinderfeld. Amsterdam

Schuler, Frau C. mit Kind und Kinderfeld.  
Pforzheim

Weston, Fr. C. E. M., Brit. Chaplain  
Stuttgart

#### Gasth. zur Sonne.

Dexter, Fr. Paul, Oberpostsekretär mit Frau  
Gem. und L. Um a. D.  
Rust, Fr. Bonn a. Rh.  
Reisinghausen, Fr. J. Bonn a. Rh.  
Bauer, Fr. Joh., Privatier Oberndorf a. N.  
Mandancy, Frau Ruckland  
Schweitzer, Fr. Albert Berlin  
Pfeiffle, Fr. D., Sekretär Stuttgart  
Rehler, Fr. S. mit Frau Gem. Karlsruhe  
Scharlach, Fr. Otto, Fabrikant Nürnberg  
Trog, Fr. Dr. Halle  
Wogel, Fr. C., Kfm. Mannheim

#### Hotel gold. Stern.

Tress, Fr. J., Privatier Grotzingersheim

#### Hotel Stolzenfeld.

Füttig, Fr. Curt, Vikar mit Fam.  
Friedersheim a. Rhein

Spize, Frau Ida Ohlig  
Draak, Frau W. Düsseldorf  
Biegelbauer, Fr. Ohlig

#### In den Privatwohnungen:

Scharfenberger, Fr. J., Privatier Edeheim  
Dannenmaier, Fr. Walter, Rechtsp. o. t. Einj.-  
Gefr. Mannheim

#### Villa Bristol.

Stötter, Fr. Victor, Bauereibesitzer Augsburg

#### Villa Christine.

Braadt, Fr. O., Prediger Stargard Westpr.

Hart, Fr. Otto, Landgerichtsrat  
Berlin-Wilmersdorf

#### Witwe Chur.

König-Karlstr. 116.

#### Semmig, Fr. J., Privatier mit L.

Heilbronn

#### Villa Dabheim.

Schaaff, Fr. Charles, Privatier mit Frau  
Gem. Paris

#### Villa De Ponte.

Holl, Fr. C., Forstmeister  
Alberschweifer Lothr.

#### Diakonissenstation.

Deer, Frau Basel

#### Villa Eberle.

Göller, Fr. London

#### Karl Citel, Oldenburgstr. 44

Schollmeyer, Fr. Elisabeth Halle a. S.

#### Villa Erika.

Rehler, Frau Marie, Kfm. Geislingen St.

von Löhm, Frau H. Hamburg  
Lion, Fr. Albert Saarbrücken

#### Villa Franziska, E. Naich.

Dahn, Fr. Kriegsrat Karlsruhe

Rehris, Fr. Ph., Rechtskonsulent Bliestadt

Hagenlocher, Fr. Kfm. Ehingen

#### Geschwister Fuchs.

Dreier, Frau Selma, München

#### Robert Faust We. Hauptstr.

Zhiel, Fr. Gustav, Kfm. mit Frau Gem. u.  
Töchterchen Karlsruhe b. Berlin

#### Villa Fürst Bismarck.

Hogge, Frau mit Gesellschafterin Fr. Zeuner  
Haarburg a. Elbe

#### Villa Germania.

Alban, Fr. C. E., Grob. Landbaumeister  
mit Frau Gem. Waren i. Meckl.

#### Herm. Großmann.

Brandt, Fr. Heinrich Ebesbüdesheim

Brodreich, Fr. Lionell, Kfm. Worms a. Rh.

#### Villa Grunow.

Bloch, Frau Berta Nemel Dipe.

Morgenstern, Frau Wanda

Lohmann, Fr. Max, Fabrikbesitzer Witten

#### Villa Gutub.

Röth, Fr. Karl, Weingutsbesitzer  
Paffenstschwabenheim b. Bingen

Sattlerstr. Gutub.

#### Edert, Fr. Ch. Ehlingen

Villa Haisch.  
Nichter, Frau C., Privatier mit S.  
Röhschendroba

#### Thieme, Fr. J. "

Villa Hammer.  
Zentler, Fr. Heinrich, Forstzimmermeister  
Rangelsheim a. Saar

Blum, Fr. Th. Hoch Rheind.

Postinspektor Herrmann.

Miedl, Frau Dr. Joh. Hamburg

Michl, Fr. Gretel Darmstadt

Haus Bonold.

Schlesinger, Fr. Felix, Kfm. München

Schlesinger, Frau Lina "

Geschwister Horkheimer. Zürich

Haus Bonold.

Mary, Frau Rosa, Bankiersg. München

Mary, Fr. Martin, stud. real.

Autenrieth, Fr. Alfred, Kfm. Offenbach a. M.

Meharumstr. Kappelmann.

Fischer, Fr. Johannes Krummwalden

Mayer, Frau Crescenz We. Dürmentingen

Wohler, Fr. Privatier Mannheim

Witwe Kappelmann. Haus Githler.

Reiner, Fr. Julius, Fabrikant mit Fr. Gem.  
und 2 L. Wilmersdorf b. Nürnberg

Geldbel, Fr. Dr. C. Stuttgart

Villa Karlsbad.

Kulise, Fr. Amtsrichter Zeitz

Fr. Reicher. Villa Haisch.

Hofmann, Fr. Kfm. mit Frau Gem. Koblenz

Villa Kraus.

Eberhardt, Fr. August, Verwalter Karlsruhe

Bach, Frau A. We. mit L. Chemnitz

Grumbacher, Frau We. mit Fr. L. Strosburg

Kunze, Fr. Ernst, Privatier Chemnitz

Posler, Frau C. Genf

Karlshofer, Fr. Gustav, Kfm. mit Fr. Gem.  
Heilbronn

Haus Kraus.

Hartwig, Fr. Dr. jur. Chemnitz

Kriese, Frau mit S. Bremen

Herm. Kraus, Käsermstr.

Starl, Frau Terese Himmendorf

Villa Marguerite.

Scharmann, Frau Regierungsrat mit Kind  
Darmstadt

Villa Monte bello.

van Driese, Fr. mit Fr. Schwester  
Amesforth i. Holland

von Baldow, Fr. Landrat mit Frau Gem.  
Friedeberg i. Neumark

Koch, Fr. Richard Sieben

Kupprecht, Fr. Hannover

Flochnermstr. Müller.)

Berner, Frau Marie Rotenberg

Wid, Fr. Amtsgerichtsrat mit Frau Gem.  
und Sohn Gammertingen Hohenzollern

Villa Pauline.

Recher, Frau Baumeister Oppenheim a. N.

Schulz, Fr. Rosalie, Privatier Heidelberg

Endwig Pfeiffer Wte.

Meyeringh, Frau Kapitän Stuttgart

Villa Karl Rath.

Mannert, Fr. Optm. mit Frau Gem.  
München

H. Nieginger, Schlossermstr.

Raupp, Fr. Gullus, Landwirt

Vaifingen O. A. Forb

Heckler, Fr. Berta, Stenografin Hamburg

Levy, Fr. Beatrice, Lehrerin

Vindenmayer, Frau Hofmeister Stuttgart

Villa Schil.

Köster, Fr. Gertrud Charlottenburg

Köster, Fr. Käthe

Rahn, Fr. Albert, Kfm. Straßburg

Friedrich Schmelle.

Weil, Fr. Julius, Kfm. mit Frau Gem. und  
Kind Basel

Haus Schober.

Weyle, Fr. Oscar, Kfm. mit Frau Gem.  
Pforzheim

Fr. Schweizer. Villa Frieda.

Jacobi, Fr. Georg, Kfm. Rölln a. Rh.

Villa Tannenburq. G. Faas.

Quaadt, Fr. Hermann, Kfm. mit Fr. Gem.  
und Töchter Berlin

K. Touffaint, Holzhandl.

Keen, Fr. Prokurist Waldkirch

Weidner, Fr. Julie Nürnberg

Paul Treiber, Baddiener.

Jüdel, Fr. Martin, Kfm. Wilmersdorf

M. Treiber-Eugmann.

Riebel, Fr. Alfred, Prokurist mit Fr. Gem.  
Hof Bayern

Schulze, Fr. Apothekenbesitzer mit Fr. Gem.  
Nordhausen

Hauptlehrer Vehl. Berlin

Ovens, Fr. Erna

Christian Volz. Echterdingen

Stoll, Fr. A. Landwirt

Josef Weber, Eisenbahnassistent.

Holl, Fr. Julius, Kfm. Mögglingen

Hauptlehrer Wörner.

Hoffmann, Fr. Klara, Gesangslehrerin mit  
Nichte Hamburg

Krankenheim.

Schmid, Geora, Hausverwalter Stuttgart

Räbmaier, Michael

Bohn, Geora Wangen a. N.

Sauzele, Friedrike Pessigheim

Bärle, Jakob Cannstatt

Morlok, Gustav Geislingen a. St.

Hörlina, Friedrich Frankenburg

Wetz, Karl Stuttgart

Speer, Wilhelm] Großgartach

Hauer, Ernst Tuttingen

Benz, August Stuttgart

Bob, Emil

Thoma, Andreas Gablenberg

Eisenmann, Karl Weikersheim

Kleinnecht, Adolf Stuttgart

Kuß, Albert Friedrich Juffenhausen

Schuler, Karl Frommern

Vantleon, Leonhardt Södingen

Häcker, Friedrich Gingen

Reher, Jakob Mählacker

Bana, Christian Stuttgart

Walter, Hermann Dödingen

Röhler, Josef Stuttgart

Ma, Frana

Pfander, Karl

Rouff, Gottlob Stuttgart

Furthardt, Albert

Hof, Jakob

Bähler, Emil

Höfer, Jakob Heilbronn

Weber, Anton Gmünd

Anstett, Friedrich

Seefle, Geora

Schäuble, Jakob

Plaue, Adolf

Altbura Reutlingen

Villa Bachofer.

Hochbaum, Frau Berta Burg b. Magdeburg

Hochbauer, Fr. Fritz

Oberlehrer Baur We. Villa Carmen.

Stilgenbauer, Fr. Oberlehrer Rirmasens

Gottl. Bott, Baddiener.

Wärth, Fr. Johannes, Privatier Marbach a. N.

Villa Bristol.

Grehin, Fr. Amtsrichter Achersteben

Hirschmann, Fr. Emil, Fabrikant mit Frau  
Gem. 2 L. und Bed. Hnan

Haus Eisele. Kochstr. 193.

Eiff, Fr. Leo, Kfm. Wosen

Friedr. Citel, Rennbachstr. 212.

Ringer, Fr. Anna Stuttgart

K. Citel, Rennbachstr. 210.

Müller, Fr. Karl, Hauptlehrer Kaiserslautern

K. Citel, Oldenburgstr. 44.

Mäuchle, Frau Kath., Privatier Heidenheim

Oberlehrer Epyler.

# Deutsches Reich.

## Lahusen's Bestätigung zum General-Superintendenten.

Dr. Lahusen ist als General-Superintendent von Berlin bestätigt worden. Die Tatsache hat in gewisser Richtung grundsätzliche Bedeutung. Der neue Berliner General-Superintendent hat bekanntlich vor seiner Bestätigung Dr. Ueberzeugung vertreten, daß es sich bei der Ordination von Theologen niemals um irgend eine Bindung auf den Wortlaut des Apostolikums handle, weil einzelne von dessen Stellen nicht mehr in ihrem ursprünglichen geschichtlichen Sinn für wahr zu halten seien. In Konsequenz dieser persönlichen Ueberzeugung hat er auch bei der Ordination junger Geistlicher, die er wiederum vor seiner Bestätigung vollzogen hat, dieselben nicht in hergebrachter Weise auf das Apostolikum verpflichtet, indem er bei der Ordination von den Vorschriften der preussischen Agenda abwich. Das sind zwei Verdösse, die nach der Anschauung bestimmter Kreise der preussischen Landeskirche ernste Gründe zur Einleitung von Disziplinarverfahren darstellen. Gegen den Pfarrer Lahusen ist aber nicht nur kein Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Man hat ihn vielmehr zum General-Superintendenten des wichtigsten Wirkungskreises innerhalb der preussischen Landeskirche gemacht, ohne daß er irgend welche bereuenden Erklärungen für die Vergangenheit oder Versprechungen für die Zukunft gemacht hat. Das bedeutet, daß der Konfliktkreis, der preussische Pfarrer in die Gefahr von Disziplinarverfahren bringen kann, verengt ist. Der „Reichsbote“ erklärt in dieser Beziehung zutreffend: „Was dem General-Superintendenten recht ist, muß dem Pfarrer billig sein. Verdösse gegen die Agenda dürften also von dem evangelischen Oberkirchenrat in Zukunft nicht mehr im Disziplinarwege geahndet werden.“

**Berlin, 18. Juli.** Die deutsche Reichsregierung schaltete der Regierung der Vereinigten Staaten, Ollstetter nach Deutschland zu entsenden, um 1 Jahr bei der Radikal-Liste Dienst zu tun.

**Berlin, 18. Juli.** Die Dachsappentafel von A. Wigand ist vollständig niedergebrannt. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht ermittelt werden.

## Ausland.

**Krakau, 18. Juli.** Hier ist ein zweites Cholerafall festgestellt worden.

**Buenos Aires, 17. Juli.** Der Diktator ernannte an Stelle des verstorbenen Damazo den jungen, in der Revoluzion populären Páez zum Vizepräsidenten.

**Paris, 18. Juli.** An den Folgen einer Operation ist der große Mathematiker Henri Poincaré, der Vater des Ministerpräsidenten, gestorben. Poincaré, der als einer der größten Gelehrten unserer Zeit bezeichnet werden muß, war am 29. April 1854 geboren.

## Württemberg.

### Dienstnachrichten.

Der König hat die evangelischen Pastoren Hamann, Defanats Reutlingen, dem Stadtpfarrer Staib in Göggingen, Defanats Reutlingen, Oberwälden, Defanats Göggingen, dem Pfarrer Häußler in Engelsbrunn, Defanats Reutlingen, und Unterwälden, Defanats Crailsheim, dem Stadtpfarrer Friedrich Wampel in Reutlingen übertragen; den Postinspektor Reich in Reutlingen auf Ansuchen zu der Generaldirektion der Posten und Telegraphen berufen; die Stelle des pharmazeutisch-technischen außerordentlichen Mitglieds des Medizinalkollegiums dem Hofrat Müller in Stuttgart, die erledigte Straßenbauinspektion Hall dem strommäßigen Regierungsbaumeister, Ministerial-Bauinspektor Heyd in Göggingen und die erledigte Straßenbauinspektion Ulm dem strommäßigen Regierungsbaumeister, titulierten Bauinspektor Röhle aufgesetzt übertragen.

Der Weg zur Vollkommenheit und zu jedem Fortschritt ist fortwährende Selbstkritik. Arnold Böcklin.

## Was die Liebe vermag.

16) Roman von Victor Blüthgen. Nachdruck verboten.

### (Fortsetzung.)

Erst auf dem Dampfer gewinnt sie wieder Halt, aber sie trippelt verächtlich hierhin und dahin, zieht ihr Taschentuch und winkt nach der großen Menge da drüben, ohne den unglücklichen Liebhaber zu gewahren. Das ist ja gräßlich — eine so ungeheure Zahl Menschen, wie mit ihr zusammenfährt, und von denen sie nicht einen einzigen kennt! Das wirbelt und schnattert und ruft um sie, daß sie kaum den Gedanken denken kann: „Der arme Mensch!“ Sie ist ganz bekümmert, und sie fühlt nichts als ein bedrückendes Unbehagen. Was für ein Gewaltiges ist die Welt — und sie will darin Vorsehung spielen! Jetzt taucht Herr Gramm wieder auf und hält auch ein Taschentuch und winkt. Und wieder die Glöde — und das ohrenzerreißende Geheul des Hornes — und dies vielhundertstimmige Ahe haben und bräben, dies Lärmschwallen und Singen. Sie dreht sich um und weint, ihre Nerven halten das nicht aus. In diesem Moment ist ihr's, als berühre sie etwas, und sie schreckt auf, gerade als eine Männerstimme neben ihr sagt: „Guten Morgen, Fräulein — das nenne ich heute Überraschen!“ Herr Kollmann war's, der Unvermeidliche! Und die Ueberraschung fand deutlich genug auf seinem gutartigen, munteren Gesicht — die angenehmste Ueberraschung von der Welt. Für ihn wenigstens. „Sind Sie wirklich auch da?“ rief Bella nicht eben freundlich. „Ich hätte mir's eigentlich denken können. Das Schiff zitterte heimlich von den Schrauben, und ihre Nerven zitterten auch von allem, was auf sie eingestürzt war. Im gleichmäßigen Zuge ging's weiter und vom Lande ab.

## Zu den Landtagswahlen.

**Göggingen, 17. Juli.** Die Nationalliberale Partei, der in dem Landeswahlbündnis die Aufgabe zufiel, für den Bezirk Göggingen den gemeinschaftlichen Kandidaten zu stellen, hat gestern den Oberbürgermeister Dr. Red zum Kandidaten nominiert. Dr. Red, der bisher außerhalb jeden Parteilebens stand, hat die Kandidatur unter dem Vorbehalt angenommen, daß die bürgerlichen Kollegen ihre Zustimmung erteilen. Diese werden in ihrer nächsten Sitzung dazu Stellung nehmen.

**Ulm, 17. Juli.** Landtagsabgeordneter Wieland hat sich bereit erklärt, die Landtagskandidatur wieder zu übernehmen.

## Die Wahlberechtigten und die Wahlbeteiligung.

Ueber die allmähliche Entwicklung der Zahl der Wahlberechtigten und über die Wahlbeteiligung seit 1870 in Württemberg gibt die schon genannte Broschüre von Große und Raith Aufschluß. Was die Wahlbeteiligung anbelangt, so hat die niedrigste Wahlbeteiligung in der Stadt Ulm im Jahr 1882 mit 24,6 Proz. aller Wahlberechtigten, die höchste im Oberamt Balingen im Jahr 1889 mit 91,7 Proz. stattgefunden, die geringste Spannweite zwischen beiden Extremen in den einzelnen Wahlbezirken war im Oberamt Stuttgart Amt mit 15,1 Proz., die höchste im Oberamt Kalen mit 53,8 Proz. Man sieht, daß bei den Landtagswahlen teilweise noch mehr wie bei den Reichstagswahlen die Wahlbeteiligung zu den verschiedenen Zeiten eine außerordentlich schwankende war, obgleich man eigentlich erwarten konnte, daß die Landtagswahlen, deren Ausfall auf die Maßnahmen der Regierung und die mehr unmittelbar spürbare gesetzgeberische Aktion von nicht zu unterschätzendem Einfluß ist, bei den großen Wählermassen mehr Interesse auslösen. Die Einführung der Proportionalwahl im Jahr 1906 bei einem Teil der Wahlen, aber auch die in den letzten Jahrzehnten durch die kleineren Turnus stattgefundenen Reichstagswahlen geförderte politische Regamkeit des Volkes hat bei den Landtagswahlen, namentlich denjenigen des Jahres 1906, die Wahlbeteiligung, wesentlich beeinflusst. Während in den Jahren 1870, 1876 usw. bis 1900 die niedrigste Wahlbeteiligung nacheinander 50,4, 50,6, 24,6, 33,8, 49,5, 45,4 Proz. betrug, stieg sie im Jahre 1906 bis auf 61,3 Proz., und in nicht weniger als 21 Bezirken fiel die höchste Wahlbeteiligung innerhalb der einzelnen Wahlbezirke in das Jahr 1906.

## Neue Tarifverträge.

Im letzten Jahr sind in Württemberg ca. 40 Orts- und 73 Zentraltarife und Vereinbarungen abgeschlossen worden. Für einzelne Orts- und Zentraltarife kamen zustande: für die Schloffer, Bärenmacher, Portenmacher, Schneider in Stuttgart; für die Glaser in Stuttgart und Göggingen; für die Metzger und Inhabhalter in Stuttgart, Schwemlingen, Ulm, Feuerbach, Göggingen, Göggingen und Heilbronn; für die Bäcker in Göggingen und Heilbronn; für die Bauarbeiter in Döhringen und Heilbronn; für die Zimmerer in Ravensburg, Reutlingen und Schwemlingen; für die Blattenleger in Stuttgart; für die Betonarbeiter in Heilbronn und Ulm; für die Maler in Göggingen, Heilbronn, Heilbronn und Schwemlingen; für die Schreiner in Heilbronn, Stuttgart und Reutlingen; für die Bierbrauer in Ludwigsburg und Heilbronn; für die Schuhmacher in Stuttgart und Ravensburg; für die Gerber in Göggingen; für die Drechsler in Heilbronn, Crailsheim und Sternfels; für die Läger in Heilbronn.

Die 73 Zentraltarife und Vereinbarungen betrafen 126 Betriebe mit etwa 8100 Arbeitern, darunter 25 Maschinenfabriken und Apparatebauanstalten, 28 Fabriken der Metallwaren- und Blechwarenindustrie und 4 Eisen- und Metallgießereien.

## Stuttgart 1915 Schützenfest.

In Frankfurt am Main hat der Deutsche Schützenbund seine Delegiertentagung abgehalten. Hundertfünfzig Städte waren vertreten. Den Vorsitz führte Philipp (Kärnberg). Den wichtigsten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Wahl des nächsten Festorts.

Man wußte vorher, daß Stuttgart die größten Chancen hatte. Zur nachdrücklichen Förderung der Stuttgarter Oberbürgermeister Lautenschlager erschienen. Er trat in einer kurzen Ansprache warm für die Wahl von Stuttgart ein; die Stadt besitze einen schönen Festplatz am Neckar, Gemeinde- und Militärbehörden, sowie die Schützen hätten ihre Unterstützung zugesagt, um das 18. Bundesschießen zu einem glanzvollen Fest zu gestalten. Daraufhin wurde einstimmig Stuttgart als Festort für 1915 gewählt. Ein Antrag, den Schützenbeitrag von 1 auf 3 Mark zu erhöhen, wurde von der Delegiertenversammlung abgelehnt. Alle schießtechnischen Anträge wurden einer Kommission übertragen, die demnächst unter Vorsitz von Philipp tagen soll. Die Vorstandschaft wurde einstimmig wiedergewählt.

**Stuttgart, 17. Juli.** (Geschäftsstenographenprüfung.) Der Verband württembergischer Stenographen, Eberhard Gabelberger, hielt am Sonntag, den 14. ds. hier seine 11. Geschäftsstenographenprüfung in drei Abteilungen ab. Im ganzen beteiligten sich 48 Personen, wovon die Prüfung bestanden: in der Abteilung 150 Silben 25, in der Abteilung 180 Silben 12 und in der Abteilung 200 Silben 8. Von den mit Erfolg Geprüften sind 14 Schülerinnen der Lächterhandelschule des Schwäbischen Frauenvereins (2 bei 180 Silben), die erst seit 15. November 1911 im Unterricht stehen. Im ganzen haben die dieses Jahr abgehaltenen Geschäftsstenographenprüfungen 87 Teilnehmer bestanden. Die Prüfungen bestehen in der Aufnahme und Uebersetzung eines den Teilnehmern vorher unbelannten, 10 Minuten dauernden Dictates. Der Stoff wird von einem Mitglied der Vorstandskammer ausgewählt.

**Stuttgart, 17. Juli.** In der Infanterieschule des Grenadierregiments Königin Olga 119 hat heute nachmittag Herr Philipp Albrecht, ältester Sohn des Herzogs Albrecht von Württemberg und Leutnant in diesem Regiment, unter großer Feierlichkeit den Fahnenabschied abgelegt. Der Prinz wird in Osnabrück seine Studien beenden und seinen Dienst als Leutnant im Grenadierregiment beginnen. Bocher nimmt er noch mit dem Regiment am Rande teil.

**Oppweiler, 18. Juli.** Bei der gestrigen Schutzhilfenwahl erhielt der Rotaritätsassistent Schlipf 39 Stimmen, sein Gegenkandidat Schutzhilfenamtsassistent Braun 38 Stimmen. Schlipf ist mit einer Stimme Mehrheit gewählt.

**Oberboihingen, 17. Juli.** (Eine Submission bei der Ortsvorsteherwahl.) Um die Ortsvorsteherstelle, die mit einem Gehalt von 2100 M. ausgeschrieben ist, hat sich auch ein Kandidat beworben mit der Erklärung, er sei bereit, die Stelle für jährlich 1700 M. zu versehen und vier Jahre lang keine Aufbesserung zu fordern. Man kann gespannt darauf sein, ob die Oberboihinger auf dieses Submissionsverfahren bei der Ortsvorsteherwahl eingehen und was sie damit für Erfahrungen machen werden.

**Neutlingen, 17. Juli.** (Neue Abwasserreinigung.) Mit einem Aufwand von rund 440 000 M. ohne Grundentwurf und Entschädigungen wurde im Laufe des letzten Jahres durch den am 14. Februar 1911 errichteten Gemeindeverband der Abwasserreinigungsgruppe XV für die Gemeinden Erpsingen, Göggingen, Neutlingen u. Wimmendingen des hiesigen Oberamtsbezirks und die hohenzollerischen Gemeinden Neutlingen, Rüngingen und Wimmendingen eine Wasserleitung erstellt, die bereits seit Ende Oktober vorigen Jahres in Betrieb ist und heute feierlich eingeweiht wurde.

**Tübingen, 17. Juli.** Professor Dr. v. Romberg, der wie mitgeteilt, als Nachfolger von Bauer einen Ruf nach München erhalten hat, wird diesem Ruf demnächst Folge leisten. Er will jedoch den Abschluß der Verhandlungen schon seit einigen Tagen in München.

**Schnaitheim, 17. Juli.** Wohl infolge des raschen Temperaturwechsels treten hier, ähnlich wie aus Schramberg berichtet, Magen- und Darmkrankheiten zur Zeit sehr häufig auf, aber teilweise mit tödlichem Ausgang.

„Weshalb, wenn ich fragen darf?“  
„Rein Gott, wohin ich komme, da sind Sie doch auch.“  
„Und das ist Ihnen furchtbar unangenehm?“  
„Furchtbar? Das ist zuviel gesagt. Ist denn Ihr Bekannter — der brünette Herr — auch mit? Ach Gott, ich weiß noch gar nicht einmal, wo ich hier unterkomme und was der Mann mit meinen Sachen angefangen hat.“  
„Sie sah hilflos um sich und kratzte die Stirn.“  
„Mein Freund ist hinuntergegangen. — Darf ich Ihnen nicht jetzt wenigstens ein bißchen beihilflich sein? Fahren Sie denn ganz allein?“  
„Ja, Weinehalten helfen Sie mir, mir brummt mein Kopf. Ach — da ist mein Koffer.“  
„Die Passagiere verloren sich immer mehr unter Deck. Die Sachen lagen auf einer Bank bei dem einen Schornstein, und Bella eilte auf sie zu. Herr Kollmann folgte mit langen Schritten. „Wie fahren Sie, Fräulein?“  
„Reite Koffer, Nummer zwölf.“  
„Da fahren Sie zu viert.“  
„Du Himmel — doch mit Damen?“  
Herr Kollmann lachte laut auf. „Damentwee, versteht sich!“  
„Er nahm ihren Koffer und schleppte ihn unter Deck, nicht ohne Hindernisse — es ging noch ziemlich hant zu in den Passagieräumen. In der Nähe der gesuchten Kabine hielt er eine Stewardess an. „Gehen Sie, bitte, voraus, Fräulein“, sagte er dabei zu Bella, die ihn fragend ansah und dann ging.“  
„Gehen Sie das Fräulein?“ fragte er die Stewardess.  
„Gewiß.“  
„Nummer zwölf — ist das Ihr Revier?“  
„Aaawohl.“  
„Dann erzeigen Sie mir den Gefallen und seien Sie ihr ganz besonders beihilflich. Hier.“ Er setzte den Koffer gegen die Wand, griff in die Tasche und drückte ihr ein Goldstück in die Hand. Sie lachte verständnisvoll, ergriff den Koffer und ging Bella nach.“  
Kollmann sah hinterdrein. Türen gingen auf und zu — Geschwätz, Geräusche aller Art, Menschen, die sich vorbeischieben. — „Ach, da bist du ja!“  
Es war sein Freund.

„Komm mal mit auf Deck“, sagte Kollmann und nahm dessen Arm. Er sah aus, als hätte er wunderbar geträumt.  
„Was gibt es denn?“  
„Du —“ und er drückte heimlich den Arm des anderen. „Sie fährt ja mit!“ Er konnte es doch nicht bei auf Deck bei sich behalten.  
„Wer? Doch nicht die hübsche Meine...“  
„Natürlich!“  
„Allein?“  
„Ganz allein.“  
Der Freund schüttelte den Kopf. „Ich verstehe dich nicht. Das junge Ding... und verlobt...“  
„Wie heißt verlobt?“ sie stolperten treppauf — „wenn ich sie drüben habe, rede ich ihr das aus. Sie ist ja zu süß!“  
„Na, bis jetzt habe ich nicht gefunden, daß du viel Chance hast.“  
„Schade! Ich sehe sie kalt an wie Krebs — am Ende fieden sie doch... Alter Junge“, hier schüttelte er mit heimlichem Jubel den Freund am Arm, „mal da doch das aus: wenn die auch dreien bei mir die Neuweits macht — so vergnügt — ich richte mich natürlich nett ein... Ihr seid ja nur halbe Menschen, Bella, ich fühl's ja an meinem eigenen Leibe... Herr Gott, das muß mir nun doch noch in letzter Stunde glücken!“  
„Hör' auf“, sagte der andere. „Wenn du so weiter phantasierst, gibt das auch noch ein halbes Duzend Babys und ich weiß nicht, was sonst noch. Ich denk, du wirst dich nicht todschießen, wenn nichts daraus wird, aber in deinem Interesse: nimm die Sache kaltblütig. Mädchen, die verlobt sind, haben verdammt wenig für andere Männer übrig! — Ich könnte es nicht einmal ertragen voll für sie finden, wenn sie wirklich so leicht ihren Bann zumig am Stäbe ließe. Du etwa?“  
„Oho... es fragt sich, ob der Bräutigam bei ihr sehr tief im Herzen sitzt, man hat die Verlobungen sehr verschieden... Jetzt hilf mir bloß, Beschlag auf sie zu legen, che sie andere Bekanntschaften macht. Sie ist zugänglicher jetzt, ich hab's gesehen. Du amüsiert dich mit ihr, gib acht...“  
(Fortsetzung folgt.)

# Nah und Fern.

## Heber das Drama.

Am Dienstagabend in Untertürkheim sich abgespielt hat, erzählt man noch folgende Einzelheiten: Der Täter ist der aus Sachsen stammende Wagner Biesche. Er war 28 Jahre alt und stand schon seit einigen Jahren bei Daimler in Arbeit. Mit dem Mädchen, das er gestern durch Revolververhände lebensgefährlich verletzte, hatte er ein Liebesverhältnis unterhalten, das aber von den Angehörigen des Mädchens nicht geduldet werden wollte. Es kam dann zum Bruch, worauf Biesche sowohl das Mädchen als auch die Angehörigen mit Gießschüssen bedrohte. Eine Hausdurchsuchung, die darauf bei Biesche durch die Fahndungsmannschaft vorgenommen wurde, verlief ergebnislos. Gesternabend ging nun Biesche dem Mädchen, als es vom Felde heimkam, entgegen, worauf in der Nähe des Wasserbrunnens das blutige Drama sich abspielte. Der entsetzliche Vorgang hatte zahlreiche Zeugen, die aber dem Täter nicht auf den Leib zu rücken wagten, da er alsbald die Schusswaffe gegen die Näherkommenden richtete und auch 2 oder 3 Schüsse gegen diejenigen abfeuerte, die dem Mädchen zu Hilfe eilen wollten. Die Einzelheiten über das Niederstehen des Mädchens, lassen die Bluttat besonders klar erkennen. Das Mädchen wurde von 6 Kugeln getroffen. Die letzte Kugel, die der Täter auf sie abfeuerte, drang durch den Rücken in die Nieren und führte die fatale Verletzung herbei. Durch die übrigen 5 Kugeln wurde das Mädchen an den Armen, den Beinen und am Hals verletzt. Der 6. Schuss wurde von Biesche erst abgegeben, als er sah, daß das Mädchen sich nochmals erheben wollte. Dann feuerte er, dicht neben das auf dem Boden liegende Mädchen hinstehend, noch einmal einen Schuss auf sie ab. Inzwischen war ihm von beiden Seiten der Straße der Weg zur Flucht abgeschnitten. Der Sohn des Jägerhauswirts, der ein Gewehr bei sich hatte, lagte auf Biesche an, worauf dieser seitwärts in einen Acker hineinlief, wo er sich erschoss. Als man später jene Leiche durchsuchte, fand man in den Taschen noch 7 Patronen. Bei dem schwerverletzten Mädchen wurden 6 Kugeln auf operativem Wege entfernt. Anna Biedermann ist die Tochter des verstorbenen Weinbergers und Bauunternehmers Biedermann. Ihre Mutter lebt noch; sie ist die jüngste von mehreren Schwestern. Ob der Täter den 28jährigen Knecht des Mädchens absichtlich erschossen hat, konnte in der Untersuchung nicht sicher festgestellt werden. Als die Schießerei begann, nahm das Mädchen den Knaben aus dem Wagen, um ihn zu schützen. Er wurde dann auf ihrem Arm von den tödlichen Schüssen getroffen. Die Gerichtscommission, die um 9 Uhr am Tatort eintraf, machte von der Leiche des Mörders die noch auf dem Plage lag, eine photographische Aufnahme.

Die bei dem blutigen Drama durch sechs Revolververhände schwerverletzte Anna Biedermann konnte den heutigen Tag über an Leben erhalten werden, obgleich sie nicht nur in den Beinen, der Arme, am Kopf und Hals, sondern auch am Rückgrat und in den Nieren Verletzungen aufweist, weshalb wenig Hoffnung auf ihre Rettung besteht.

## Kindsmörderin.

In Ziegelbrunn bei Rainhardt wurde das Dienstmädchen Traub unter dem Verdacht des Kindsmörders verhaftet. Sie hatte das Kind vergraben. Vom Bericht wurde es wieder ausgegraben.

## Selbstmord.

In seinem elterlichen Haus in Feuerbach hat sich Dienstagabend der 16 Jahre alte Karl Borch erschossen. Die Gründe zu der Tat sind unbekannt.

## Tödlicher Unfall.

In der Sandgrube von Karl Lamparter in Kälten hat der 24 Jahre alte Arbeiter Alois Berter von Bogl O.K. Ermordung verurteilt worden. Er war sofort tot.

## Die alte Geisichte.

In Ketzingen bei Horb wollte das Dienstmädchen einer herrschaftlichen Familie das Feuer durch Zugesen von Spiritus löschen. Die Kammer explodierte und die Kleider der Unvorsichtigen zogen Feuer. Unsterblich brennend und laut um Hilfe rufend eilte das Mädchen auf die Straße, wo rasch herbeieilende Nachbarn die Flamme erloschen. Es hat so schwere Brandwunden erlitten, daß es in das Krankenhaus nach Horb gebracht werden mußte.

## Lebensrettung.

Als Lateinschüler in Ulm in der Wasserstraße des Uferhauses badeten, geriet der Schüler Marquardt in ein Loch und sank unter. Sein Mitschüler Rühle suchte ihn zu retten, wurde aber von ihm mit in die Tiefe gezogen. Vollständig bekleidet sprang Reallehrer Koll den beiden nach und rettete sie mit Hilfe von Arbeitern, die gleichfalls an dieser Stelle badeten.

## Im Schlafe totgefunden.

In Reußen bei Herrenberg hat das Mühlefuhrwerk von Posttrüben ein Kindermädchenchen überfahren. Das im Wagen schlafende Kind ist getötet worden. Es war ein Kind des Löwenwirts Kreutz.

## Raubanfall.

Ein junger Burche kam in Uetrich in das Wohnhaus des Schreiners Johann Büchle in Reichen, um zu betteln. Da er bemerkte, daß die im Hause logierende Brautiere Genoveta Haggenmüller allein war, verlangte er von ihr mit vorgehaltenem Revolver das in dem Hause befindliche Geld. Die erschrockene Frau war keines Widerstandes fähig. Trotzdem machte sie der Unmenschen klamm, indem er ihr ein starkes Tuch um den Kopf band und sie an Händen und Füßen inebelte. Außer einigen Bargeld stelen dem Räuber diese Kleider, Nahrungsmittel und verschiedenes andere in die Hände. Drei Stunden mußte die unglückliche Frau in der gebundenen Stellung verharren, bis sie sich endlich von den Fußfesseln befreien konnte, um dann durch das offene Fenster zu fliehen, während der Burche bereits das Weite gesucht hatte. Als er in Reichen im „Hinteren Mohren“ die gestohlenen Kleider zu verkaufen im Begriff war, wurde er verhaftet. Er stand die Tat ein. Es ist der 21 Jahre alte Klemens Kurz aus Altdorf, er soll im vorigen Jahr in Hergau einen ähnlichen Streich geliefert haben, wurde aber bisher vergeblich gesucht.

## Wieder ein Opfer.

Am Horn nicht weit von Konstanz, ist ein 20 Jahre alter Schreiber namens Bager aus Stuttgart, Schüler des Hei-

richshausener Lehrstuhms, beim Baden ertrunken. Seine Leiche ist noch nicht gefunden.

## Hat ihn schon.

Die aus Kilmnadt telegraphiert wird, ist dort der Reichsgelbe Alexander Piana, der beim Stuttgarter Tiefbauamt 4000 Mark unterschlagen und dann flüchtig geworden war, am Dienstag verhaftet worden. Das Geld hatte er bis auf wenige hundert Francs mit Frauenzimmern verjubelt.

## Mord.

Im Weiler Eichenau bei Vödingen hat Dienstag nachmittag ein etwas beschrankter 23jähriger Sohn eines Kleinbauern das im Bett schlafende Kind seiner verheirateten, gerade abwesenden Schwester an den Füßen gepackt und so lange auf den Boden geschlagen, bis es tot war. Der Täter scheint den schauerhaftesten Mord in einem geistig unzurechnungsfähigen Zustand begangen zu haben, denn bei der Vernehmung durch den Landjäger sagte er unter anderem, daß in Eichenau noch viel Kinder seien, die auch umgebracht gehören.

## Spiel und Sport.

**Friedrichshafen, 18. Juli.** Die erste Abnahmefahrt des Luftschiffes „J“ dauerte von 7.50 Uhr bis 11 Uhr vormittags. Das Luftschiff hatte die Zeppelesche Besatzung an Bord und fuhr unter der Führung des Oberingenieurs Dürr, doch besaßen sich auch drei Herren von der militärischen Abnahmecommission an Bord. So das Luftschiff nach seiner Abnahme stationiert wird, ist noch nicht bekannt. Es soll heute eine Fahrt nach Baden-DoS machen, um von dort die weiteren Abnahmeflüge zu absolvieren. Damit ist in der Friedrichshafener Halle Platz geschaffen für das Kluge Luftschiff „Hansa“.

**Friedrichshafen, 18. Juli.** „J“ ist heute früh 4.10 Uhr zur Fahrt nach Baden-DoS aufgestiegen. Kurz nach 7 Uhr wurde die Doser Halle überflogen und um 8 Uhr war das Luftschiff über Straßburg sichtbar.

**Elbing, 17. Juli.** Der fliegende Abramowitz ist heute abend um 6 1/2 Uhr von Danzig bei Elbing aufgestiegen, um über das Frische Haff Königsberg zu erreichen. Der Flug gelang; um 8 1/2 Uhr landete Abramowitz mit seinem Passagier vor der Luftschiffhalle in Königsberg.

## Deutsche Ruderer-Erfolge.

**Stockholm, 17. Juli.** Olympische Spiele. Im Kampf zwischen 8 Ruderernbooten siegte im ersten Rennen die Mannschaft Deutschland (Preussien) gegen Frankreich. Im dritten Rennen siegte ebenfalls Deutschland (Rudergesellschaft Berlin) gegen Ungarn. Die beiden Gruppen werden mit 4 anderen am Schlusskampf teilnehmen.

## Bermischtes.

### Hitzwellen in Europa und Amerika.

#### Trockene und leuchtete Wärme.

Die alte wie die neue Welt seufzt in diesen Tagen unter der Hitze. Aber während bei uns die Wärmegrade immer noch recht erträglich sind und ein abnormes Maß bisher nicht erreicht haben, kommen über den Ocean Nachrichten von fast unermesslicher Hitze. In Newyork erreichte die Temperatur im Schatten schon vor einigen Tagen 37,8 Grad C. Hunderte von Todesfällen, hunderte von Hitzschlägen waren die Folge, und vollends unter den Jagtieren richtet die Hitze wahrhaft Verheerungen an. Und was das seltsam erscheinen, da auch in Mitteleuropa sehr häufig derartige Temperaturwerte vorkommen, ohne daß man von so verhängnisvollen Wirkungen hört. Noch weniger ist es bei uns in den heißesten Teilen des Jahres üblich, daß heftige Schichten der Bevölkerung die Räume außerhalb des Hauses zubringen, um auf Dächern oder in öffentlichen Parks zu kühlen. Aber zwischen der großen Hitze in Mitteleuropa und im Osten der Vereinigten Staaten ist auch ein gewaltiger Unterschied, ein Unterschied, der sich viel weniger in der absoluten Höhe der Wärmegrade als in den meteorologischen Begleitumständen ausdrückt.

Wenn es bei uns in Mitteleuropa sommerlich heiß wird, so herrschen fast ausnahmslos Winde aus östlichen Richtungen vor, die kontinentalen Ursprungs sind und daher stets sehr trocken sind. Unter ihrem Einfluß schwindet die Bevölkerung, und die Sonne kann ihre Strahlen mit ungehindertem Nachdruck hinabstrahlen. Der Feuchtigkeitsgehalt der Atmosphäre beträgt fast stets dann weniger als 50 Proz., oft weniger als 30 Proz., wie das erst in diesen Tagen wieder der Fall war. Unter solchen Umständen wirkt aber auch die größte Hitze nicht eigentlich drückend, was wir Schwüle nennen, das ist noch recht erträglich verträglich von dem, was man in Amerika darunter versteht. Unsere Schwüle ist meist nichts als die Wirkung der landwirtschaftlichen unbewegten Luft vor dem Ausbruch von Gewittern. Der sich selbst im ganz heißen Tagen bei uns fürpeltig einigermassen ruhig verhält, gerät nicht in Schwelch; ja, die Transpiration bleibt sogar aus, wenn man durch die volle Sonne geht. Denn infolge des geringen Feuchtigkeitsgehalts der Luft ist die Verdunstung auf der Haut sehr stark; im heißen Sonnenlicht geht sie doppeltso schnell vor sich, als bei sonstiger Konstitution Hitze gut zu ertragen vermögen, selbst dann keinen Beschwerden ausgeht sind, wenn sie sich unmittelbar in den Sonnenstrahlen befinden. Voraussetzung dafür ist allerdings eine leichte und möglichst luftdurchlässige, bunte Kleidung, die eine rasche fortwährende Ausdunstung und Luftzirkulation ermöglicht. Wenn deshalb bei uns die Leute oft schon bei mäßig hohen Temperaturen über unerträgliche Hitze klagen, so ist das in der Mehrzahl der Fälle nur die Folge ihrer unzulänglichen, viel zu dicken Kleidung.

Wesentlich anderes liegen die Dinge bei den Hitzwellen, die fast allomermittlich einigemal die Vereinigten Staaten überfluten. Die Luftdruckverteilung ist dann derart, daß dampfgünstige Winde vom Atlantischen Ocean über das Festland hinströmen. Wegen seiner Lage unmittelbar am Meere ist von allen amerikanischen Großstädten Newyork der direktesten Wirkung dieser feuchtigen Winde weitaus am stärksten ausgesetzt. Man darf dabei nicht vergessen, daß die Metropole der Neuen Welt weitaus südlicher liegt als die Großstädte Mitteleuropas. Newyorks geographische Breite entspricht der von Rom, und es geht daraus wohl ohne weiteres hervor, daß die Sonne im Hochsommer in Newyork ein weit größere Intensität entfaltet als etwa in Berlin, Wien, Paris oder London. Ja dieser brennenden Sonnenhitze kommt dann die schwüle, drückende Wirkung der oft fast bis zum Sättigungspunkt mit Wasserdampf erfüllten Atmosphäre. Denn die Verdunstung der vom menschlichen und tierischen Körper ausgehenden Feuchtigkeit ist eben deshalb unmöglich, weil die Luft infolge ihres Sättigungszustandes weitere Feuchtigkeitsmengen nicht mehr aufnehmen instande ist. So ist der Mensch bei dieser amerikanischen heißen Hitze fortwährend in Schwelch gebadet; die kühlende Wirkung der Hautverdunstung fehlt völlig, und dieser Zustand wirkt auf die Dauer geradezu lähmend auf Körper und Geist. Man und zerstreuen schreien die Menschen schwelchend dahin; jede Bewegung führt zu neuen Schweißausbrüchen, und das schlimmste ist, daß sich während der Nacht die Hitze so gut wie gar nicht mildert, denn der hochgradige Wasserdampfgehalt der Atmosphäre führt zu einer dichten, feuchten Luft, die zwar die Sonnenstrahlen nicht mit ihrer ganzen Kraft durchdringen läßt, die aber auch nachts jede Ausstrahlung verhindert. Nicht dauern

diese Hitzwellen drei bis vier Tage, oft aber auch eine Woche und länger an. Für die ärmere Bevölkerung der Millionenstadt bedeutet die Hitzwellen eine schlimme Prüfung; selbst die wohlhabenden Kreise sind nicht imstande sich einigermaßen Kühlung zu verschaffen. Newyorker haben sich in Newyork viele Leute mehr und mehr kostspielige Kühlrichtungen in ihre Wohnungen einbauen lassen, und sie vermeiden es nach Möglichkeit, während der Dauer der Hitze ihr Haus zu verlassen. Aber allzu angenehm ist es in den künstlich gekühlten Häusern auch nicht, da der Wasserdampfgehalt der Luft infolge der Kühlung zur Kompensation kommt und alle Gegenstände bis zu den Tapeten und Möbeln feucht werden. Die arbeitende Bevölkerung der Hudsonmetropole sucht nachts, um sich für die kommende Tagesarbeit wenigstens einigermaßen durch einen Schlaf zu kühlen, die großen öffentlichen Gärten und Parks, wie zum Beispiel den Centralpark, auf, und hier wälzen sich auf den Rasenoberflächen oft Tausende in einem unruhigen Schlummer. In den engen und dunkigen Wohnungen dieser Bevölkerungskategorie ist es eben nachts bei solcher Hitze einfach unermesslich. So geht auch mit jeder Hitzwelle in den amerikanischen Großstädten ein fürchterliches Hin- und Her der Sterblichkeit einher.

Wir können uns in Mitteleuropa glücklich preisen, daß wir dank unserer geographischen Lage auf der Westseite des großen eurasischen Kontinents von dieser schrecklichen Hitze verschont sind. Auch der Westen der Vereinigten Staaten kennt diese Hitze nicht; dagegen ist sie in Oststaaten ebenso wie in den Oststaaten der Union zu Hause. Bei uns gehört es ererfentlichweise zu den größten Seltenheiten, wenn das nächtliche Temperaturminimum auch nach den heißesten Tagen höher als 20 Grad C. liegt. Nächtliche Temperaturminima von 25 Grad C. konnten auf den einzelnen Ort in Deutschland noch nicht einmal im Jahresverlauf vor; so ist ein solches beispielsweise in Berlin seit dem Jahre 1906 nicht mehr beobachtet worden. Und wenn tagüber die Schattentemperatur auch auf 35 und mehr Grad steigen mag — nachts kühlt sich die Luft immer so beträchtlich ab, daß man bei verständiger Ventilation des Schlafzimmers morgens nach ausgiebigem Schlafen neugehört erwaht und infolgedessen auch wochenlang andauernde Hochsommerhitze ohne allzu große Beschwerden zu ertragen vermag.

## Die Selbstmordepidemie in Rußland.

Die Zahl der Selbstmorde, die alljährlich in Petersburg verübt werden, erweckt in allen Kreisen der russischen Hauptstadt eine starke Unruhe, die um so erklärlicher ist, als die Epidemie in ständiger Zunahme begriffen ist. Nur eine Menschenklasse begrünzt in Petersburg die vielen Selbstmorde mit ungeheurer Freude. Das sind die Arbeitslosen. Die Polizei zählt ihnen nämlich für jede Leiche, die sie aus der Newa herausholt, fünf Rubel. Sie postieren sich deshalb am Ufer, an den Stellen, die von den Lebensmüden besonders bevorzugt werden und warten geduldig, bis ein Todesandidat auf der Bildfläche erscheint. Sie lassen ihn ruhig ins Jenseits übergehen und fischen dann die toten Körper heraus, marschieren mit ihm seelenvergnügt zur nächsten Polizeiwache und streichen dort ihr Honorar ein. Manche arme Teufel machen dabei ein ganz gutes Geschäft, und in der vergangenen Woche erwarb sich ein Arbeitsloser 15 Rubel, in dem er drei Unglücksbögel dem nassen Elemente entzog.

## Handel und Volkswirtschaft.

### Frucht und Futter.

(Die Preise verstehen sich per Doppelzentner.)  
 Biberach: Kernen 24.20 M, Haber 21.60—23 M.  
 Bismarck: Dinkel 17.40—18 M, Haber 20—23.60 M.  
 Reutlingen: Dinkel 16—18.40 M, Gerste 20.60—22.40 M, Haber 22.20—24 M.  
 Ulm: Dinkel 18.20—18.60 M.  
 Ulm: Kernen 21.60—24.60 M, Haber 21.20—22.80 M, Weizen 23.10—24.30 M, Roggen 26.20—27.70 M, Gerste 17.65 bis 22 M.  
 Heidenheim: Kernen 25.40—26 M, Haber 22.80 bis 23.80 M.  
 Heidenheim: Kernen 24.20—24.60 M.  
 Heidenheim: Kernen 26 M, Haber 23.35—24 M.  
 Heidenheim: Haber 22.80—23.30 M.  
 Heidenheim: Kernen 24.30 M, Weizen 24—24.50 M, Roggen 21 M, Haber 23.75—24.50 M.  
 Heidenheim: Gerste 20 M, Haber 22.80 M, Weizen 25—26.40 M.  
 Heidenheim: Roggen 21.60 M, Haber 22.20—22.80 M.  
 Heidenheim: Futterartikel: Die Nachfrage nach Mehl war weiter abgenommen und der Verkehr in diesen Sorten war kaum nennenswert. Wesentlich besser dagegen ließ sich der Verkehr nach Futtermehl an, von dem besonders Gerstefuttermehl sich der Quasi der Abnehmer erfreute. Es folgten zuletzt nach den Bedingungen der Vereinigung süddeutscher Handelsmühlen die 100 Kilo brutto mit Saft, ab Mühle: Gerstefuttermehl 16.25 M, Weizenfuttermehl 15.50 M, Roggenfuttermehl 17 M, Roggenkleie 14 M, feine Weizenkleie 11.50 M, grobe Weizenkleie 11.50 M.

### Vieh- und Schweinemärkte.

#### Salach-Viehmarkt Stuttgart.

16. Juli 1912.		Schweine:	
Strohvieh:	Kälber:	100 Kilo Schlachtgewicht:	
Zugtrieden 236	290	100 Kilo Schlachtgewicht:	
Preis aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht:			
Ochsen 1. Qual. von 100 bis 1100	—	1. Qual. von 68	78
2. Qual. „ 88	93	2. Qual. „	—
Bullen „ Qual. „ 90	92	3. Qual. „	91
„ Qual. „ 88	90	4. Qual. „	91
Stiere u. Jungk. „ 100	104	5. Qual. „	78
„ Qual. „ 95	99	6. Qual. „	83
7. Qual. „	—	7. Qual. „	80
8. Qual. „	—	8. Qual. „	81
9. Qual. „	—	9. Qual. „	72
10. Qual. „	—	10. Qual. „	75

Verkauf des Kartes: mäßig belebt.

#### Die Schweinepreise verstehen sich per Paar.

Heidenheim: Milchschweine 40—62 M, Säuger 26—30 M.  
 Heidenheim: Dem Viehmarkt waren 8 Ochsen, 21 Kälber und 44 Stück Schmalocher zugetrieben. Zum Verkauf kamen 30 Ochsen, 9 Stück Kälber und 26 Stück Schmalocher. Die Preise bewegten sich bei den Kälbern von 163 bis 380 M und beim Schmalocher von 161 bis 752 M das Stück. Der Gesamtumsatz betrug 14 258 M. Der Vertrieb war mäßig, der Handel stau.  
 Heidenheim: Milchschweine 28—33 M.  
 Heidenheim: Milchschweine 46—64 M.  
 Heidenheim: Milchschweine 38—42—48—56—60 M.  
 Heidenheim: Milchschweine 36—44 M.  
 Heidenheim: Milchschweine 48—68 M.  
 Heidenheim: Dem Vieh- und Schweinemarkt waren zugetrieben: 312 Stück Vieh und 410 Stück Milchschweine, 34 Säuger, 200 Stück in der Preisliste von 150—630 M, 2 Stiere 94 St., 280—430 M, 200 St. und 180 St., 480 bis 652 M, Kälberinnen und Einzellinder, 184 St., 162—126 M je pro Stück. Durch Händler, welche zahlreich vertreten waren, wurde in der Hauptache Jungvieh und Zugtiere gesucht, gegen Mittag war die Stimmung etwas matt, nachgiebig. Aus dem Schweinemarkt gaiten Säuger 84—126 M, Milchschweine (6—7 Wochen alt) 45—60 M je pro Paar. Handel lebhaft bei steigenden Preisen. Zufuhr geräumt.

**Konkales.**

Wildbad, 19. Juli 1912.

\* Konzert im Kurjaal. Das gestrige Konzert hatte eine ziemlich zahlreiche Zuhörerschaft angelockt. Und was das reichhaltige Programm bot, rechtfertigte in jeder Weise den guten Besuch. Herr Adolf Benzinger, Lehrer am Kgl. Konservatorium in Stuttgart und Frl. Meta Diefel, Konzertsängerin aus Stuttgart waren für diesen Abend engagiert worden. Zunächst erfreute Herr Adolf Benzinger mit seinem Vortrag — Konzert für Klavier und Orchester (C-moll) — von W. A. Mozart. Er zeigte sich als vollendeter Künstler auf dem Instrument. Sein Vortrag war bis in kleinste Details und zeugte von seinem Kunstverständnis und hoher musikalischer Begabung. Auch sein zweiter Vortrag, zu welchem er sich J. S. Bach's „Konzert für Klavier und Orchester (B-dur)“ gewählt hatte,

gab Gelegenheit, seine künstlerische Bedeutung zu bewundern. Rauschender Beifall belobte den Künstler für seine Mähe. Reizend brachte Frl. Meta Diefel „Die Allmacht“ von Frz. Schubert, wobei die Künstlerin vom Kurorchester begleitet wurde, zu Gehör. Sie konnte bei diesem Vortrag ihr wohlgeschultes, kräftiges Organ prächtig entfalten, man staunte über den kolossalen Umfang und die Kraft und die Klangfülle der Stimme der Sängerin. War man dadurch schon entzückt, so war die Wirkung bei dem Vortrag der 4 Lieder mit Klavierbegleitung geradezu frapierende. Die Künstlerin durfte am Schlusse den herzlichsten Applaus einer dankbaren Zuhörerschaft entgegennehmen. Das Kurorchester, unter Meister Brems Leitung hielt sich wacker und verdient vollste Anerkennung.

\* Kgl. Kurtheater. Morgen Samstag geht zum 1. Male „Nichts ist schwerer zu ertragen“ von Engel und

Stein in Szene. Wir machen auf diese Aufführung an dieser Stelle aufmerksam.

\* Morgen Abend findet im Kgl. Kurjaal ein Bierabend mit Konzert, ausgeführt von der Schwäbischen Liedertroppe des Kgl. Hoftheaters Stuttgart und des Kurorchesters statt.

**Konzert-Programm**

- Samstag, nachmittags 1/6—1/7 Uhr (Kurplatz)
1. Hochzeitsmarsch. Mendelssohn
  2. Ouv. „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner
  3. Nilfluten, Walzer Strauss
  4. Recit. und Arie aus „Figaros Hochzeit“ Mozart
  5. Fant. „Hans Heiling“ Marschner

in Wildbad. — Verlagsort: u. Metzger & Co. Druck und Verlag der Verh. Vorkommlichen Buchdruckerei

# Grosser Ausverkauf wegen Umbau

zu sensationell billigen Preisen.

Bei Einkauf von 20 Mark an freie Fahrt auf der Enztalbahn.

## Konfektionshaus GLOBUS

Leopold Blum

Pforzheim, Westliche Karl-Friedrichstraße 38

Telephon 3223



Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Fritz Schmid**  
Zimmermann

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 47 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wildbad, den 18. Juli 1912.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt.

Wenn Sie ihre **Gesundheit** schätzen

Wenn Sie **Geld** sparen wollen,

dann essen Sie nur

### Sanitas-Brot.

Dasselbe wird von vielen Ärzten und Gelehrten empfohlen gegen: Darmträgheit, Verdauungsstörung, Magenkrankheiten, Herzbekelemmung, Schweratmigkeit, Bleichsucht, Nervosität, Blinddarmentzündung, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Zahnkrankheiten u. a.

Sanitas-Brot ist bedeutend nahrhafter und leicht verdaulicher als gewöhnliches Weiß- oder Schwarzbrot.

Samstag, den 20. Juli

kann Jedermann

### Sanitas-Brot

kostenlos versuchen bei

Theodor Bechtle,

Kein Kaufzwang!

Bäckermeister

Wildbad,

Hauptstraße 80

Nähe des Kurplatzes und der Bäder.

### Schuhwaren-Geschäft

Wilh. Lutz, Schuhmacher, Hauptstraße 117

empfehlen sein gut sortiertes Lager gutgearbeiteter Schuhe u. Stiefel jeder Art für Herren, Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder in Sommer- und Winterwaren, in einfachen, sowie feinsten Qualitäten. Ferner empfehle Turnschuhe, Gummigaloshen, Holzschuhe mit u. ohne Filzfutter, Preise billigst. Spezialtische Ausföhrung nach Maß. Reparaturen rasch u. billigst.

### Neues FilderSauerkraut

empfehlen  
Chr. Batt Ww.

### Eine schöne Wohnung

von 3 Zimmer und Küche mit reichlichem Zubehör hat auf 1. Okt zu vermieten

Kuhn, Hauptstraße.

### Eine sommerliche Wohnung

bestehend aus 1 großen Zimmer mit Küche und Zubehör hat an ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten. Wer? Zu erfragen in der Expedition des Blattes. 182

### Königliches Kurtheater

Heute abend

### Sundstage

Auffspiel in 3 Akten von R. Hofm.

König-Karl-Straße 96

### Helene Schanz

Spezialgeschäft für Damenkonfektion

empfehlen in neuer Auswahl

schwarze Spitzenblusen

in prachtvollen Dessin bei billigen Preisen.

### Waschbare Kostümröcke

in weiß und beige, schön garniert

zu M. 4.90 — 5.90 — 8 — bis

M. 20.— empfehlen

H. Schanz,

König-Karl-Str. 96

Auf Wunsch tadellose Abänderung

### Spezial-Geschäft photographischer Apparate und Bedarfsartikel :: Versandhaus.

Großes Lager photograph. Apparate und Bedarfsartikel nur erstklassiger Fabrikate.

Uebernahme sämtlicher photographischer Arbeiten wie: Entwickeln, Copieren, Vergrößern, Retouchieren u. bei schnellster Lieferung zu mäßigen Preisen.

Interessenten erhalten reichhaltige Preisliste gratis!

Bezugsquelle sämtlicher Werke über Photographie.

Unsere Dunkelkammern stehen zur unentgeltlichen Benützung zur Verfügung.

### A. Schmidt & H. Herff

Photographen

Pforzheim

Berckenerstraße 8.

Telephon 2560.



### Bestsortiertes Lager

in Corsetten der weltbekanntesten Marken

C. P. a la Sirène

L. P. a la Couronne

C. K. Brüssel,

S. L. R. & H.

Warners etc.

Büstenhalter, Reform-

leibchen, amerikan. Unter-

taillen, Blusenfüller.

Damen-Binden-Gürtel.

Annahme von Corsetten

zur Wäsche und Reparatur.

### Anna Bauer

Erstes Pforzheimer Corsett- u.

Sanitäts-Spezial-Geschäft

Hauptstraße 91

### Blusen Schürzen Kinderkleidchen

in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei

### Geschwister Horkheimer

### Wilhelm Weisk, vorm. Wehrle, Wolf & Co.

Pforzheim, östliche Karl-Friedrichstraße 3 (gegenüber dem Rathaus) Meherstraße 6

### Eine Partie zurückgelassene

Glaswaren, Figuren, Blumen-Vasen  
Wash- und Küchengarnituren, Kaffee- u. Speise-  
service, Nickelwaren, Geschenkartikel u. s. w.

so lange Vorrat reicht, zu und unter Selbstkostenpreis.

